

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1924**

1301 (29.6.1924) Beilage zu D'r alt Offeburger

Beilage zu 1301 des D'r alt Offeburger

D' Beef.



Sinner au biem Trachtefescht in Ichenä gien, Litti? Wer nit mit eigene Ohre un Auge sich dr Gnuß vun dere Volksprojektion het leichte derse, verzeicht e großer Beluscht vun Leweserfahrung. Natürlig sinn d' Hühner-auge nit gemeint un au d' Luschtbarkeit vun dr Dreifaltigkeitsfahrt im Bähnl schteht nit uff em Konto vun de Annehmlichkeiten dr empfangenä Indrüd. Unserins hättig d' Reis läwer uff em Feschtwege vun dr Schutterwälder Biblisfäs-Gesellschaft gmacht odder zwische de Hältinger Marktgräfler-Mäidli in dr Schpinnstubb, wo mr nit so vrnuutscht wore wäre un au ebbs Gniäßbares uff d' Zung kriägt hätt. Grä edle Fraueseele, wo hiä wohnt, awer z' Ichenä d' Eltere het, vrdanke mr d' Lewesrettung durch e Kaffeeschpend mit Awec im Haimethuus. Deß macht em Ramme Amanda alli Ehr!

De Feschtjungfere hemmer au alli Hochachtung erwiese; sie sinn in ihre schwarz-rot-goldene Schärpeziär prächtig dr-herscholtziärt un gege alli Fremdi freundlich gien. Deßwäge isch nä au im Feschtzug dr Ehreplatz uff em Gallawage z'theil wore.

Wer so abartig un bumadisch isch unser schöns Geschlecht noch in kaim Triumphzug g'ehrt un upzeichnet wore, als in dr Summerjohanniszeit z' Mannheim biem Fescht vun dr Metzgerschaft. Falls mr au emol so e Fescht uff Offeburg kriäge, no kinne sich unseri Fleischer un Wurschtler an d' Mannheimer Vorbilder halte, wo dert biem Zutwileum vun de Metzgerbursche d' Jungferenschaft so großer Effekt gmacht het. Als Schpizkandidat vum Zuwelverein im ä Umzug vun zirka 25 Vereinen isch e großer Dchs marschirt. No heißt's:

Die Spitze des Zuges führte ein Reiter in Mannenuniform auf einem edlen Vollblüter, dann kamen Radfahrer-Abteilungen zum teil in zünftiger Metzgertracht und mit Ochsenhörnern an der Lenkstange, darauf Festdamen in duftigem Weiß mit Schärpen.

Wenn seller Zittungsbrieft nit schwindelt, so henn d' Feschtmaidli e glänzender Sitzplatz ghett uff de Lenkstange zwische de Oxehörner. Sie wäre sich vorkomme sien wiä e Fee, wo in dr Sichel vum e Neumond als Mondkalb hoct.

Unser Kunvent begeht am erschte Julli en edleri Viecherei: mr gehn mitmander zuem e Böckli in dr Dohse un höre em Fink zue. Deß gitt en abartiger Gnuß. Meinener nit au, Litti?

Deß un Sell.

Der Bürgerausschuß war von 64 Mitgliedern besucht; diese Zahl schmolz in der Bruthitze auf eine kaum beschlußfähige zusammen. Die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion, die eine andere Lösung der Finanzangelegenheit zur Wasserwerkverbesserung und eine Erleichterung des Wasserzinses forderten, ferner die unentgeltliche Bestattung verlangten, sind von der Mehrheit aller bürgerlichen Parteien abgelehnt worden. Die Aussprache über diese Fragen und über die Liegenschaftsverkäufe im Industriegebiet währte nahezu vier Stunden. Es wurde auch die persönliche Angelegenheit des Fabrikanten Georg Pfähler j. mit dem Stadtrat, derentwegen eine Gerichtsentscheidung beantragt ist, sowie die besondere Art Totenbestattung im Anschluß an den Sterbefall in der Dr. Harter'schen Familie, ferner eine Leichenhausangelegenheit zur Sprache gebracht und dadurch Erregung hervorgerufen. Wir müssen uns für heute mit dem kurzen Berichte begnügen.

Der Vorschußverein hatte am Schluß 1923, des letzten Geschäftsjahres 2590 Mitglieder; es waren anfangs 2546; dazu kamen 125 Neuaufnahmen, während 91 durch Tod, Ausschluß oder freiwillig aus der Genossenschaft ausschieden. Nur in der Zeit vor dem Kriege betrug die Zahl über 2800; seit fünf Jahren ist sie ständig angewachsen. Mögen die Mitglieder die Worte beherzigen, mit welchen Direktor Willenbacher seinen Vortrag zum Geschäftsbericht einleitete: Der Krieg und die Inflation tragen die Schuld an unserem Verhängnis.

Von den Kunstgenüssen. Diese Woche brachte uns eine vornehme Darbietung aus den Schönheiten der klassischen Musik: das Konzert des Schiering-Quartetts. Leider ist diesen Künstlern nicht einmal der Kassenerfolg zuteil geworden, der sie vor einem materiellen Verluste schützt.

An den Abenden der nun erschienenen Sommerzeit bietet uns einen edlen musikalischen Genuß der Besuch des Palmengartens unseres unermüdblichen Herrn Künstler. Das Streichquintett unter Meister Göttl-Müllers Direktion bietet ein treffliches Zusammenspiel und muß ob der Kunstpflege hoch eingeschätzt werden. Durch den Gemeinsum des Palmengartenwirtes wird es hiesigen Vereinen ermöglicht, der Mitwirkung dieser Künstler zu ihren Veranstaltungen sich zu erfreuen. Wir denken an die großen Konzerte der Badenia und des Orchestervereins. Möge dafür die allgemeine Anerkennung nicht versagen!

Das Kintheater bringt den zweiten Teil des Ribelungen-Films, der an ergreifender Wirkungsfähigkeit dem vorausgegangenen nicht nachsteht. Die „Rache Kriemhildens“ führt uns zurück in eine Zeit barbarischer „Kultur“ unter der Gewalt der in Waffen starrenden Tyrannen. Das ist sehr belehrend für die heutige Menschheit der „Hochkultur“. Also! auf zum Kino!

Bestellung für Zusendung unserer Wochenschrift

„D'r alt Offeburger“

(Alt Offeburger D'r. Postzeitungsliste)

nehmen alle deutschen Postanstalten entgegen. Der Postbezug ist der bequemste, rascheste und billigste. Bezugspreis für vier Nummern monatlich z. Bt. 0,80 G.-M. einschl. Zustellungsgebühr.

Zeitungsbestellung

für die Postanstalt in

1 Exemplar „Alt Offeburger D'r“ für Monat April 1924

Name: Straße:

(Aus schneiden oder abschreiben zur Abgabe an den Briefträger.)

Unentgeltliche Bestattung forderte die sozialdemokratische Fraktion im Bürgerausschuß seit langer Zeit und lehnte auch gestern die stadtträtl. Vorlage für die Begräbnistagen ab. In anderen Städten geschieht die Beerdigung bereits auf Rechnung der Stadt; in dieser Woche ist auch im Bürgerausschuß zu Mannheim diese Forderung besprochen worden. Dort lautete der Antrag der sozialdemokratischen Rathausfraktion: „Am 1. Oktober 1924 wird die gebührenfreie Erd- und Feuerbestattung durchgeführt. Die städtischen Leistungen sind einheitlich. Für weitergehende Forderungen ist Rückersatz an die Friedhofsasse zu leisten“.

Ein kommunistischer Antrag deckt sich mit dem vorstehenden der sozialdemokratischen Fraktion. Eine Abstimmung hat nicht stattgefunden.

Unsere Toten. Heute erst gelangt zu unserer Kenntnis das Ableben einer alten Offenburgerin. Im September vorigen Jahres starb in Gengenbach die Wittwe des Notars Rudolf Rubi, Elisabeth geborene Möhner. Sie war die Tochter des gewissen Oberlehrers Fidel Möhner, der in dankbarem Andenken hier fortlebt. Die wenigen ehemaligen Schüler und Schülerinnen sollen darum von dem Todesfalle unterrichtet werden. Möhner war nämlich nicht nur Lehrer an der Knabenvolksschule, er erteilte auch an der Mädchenschule im Klosterfchulgebäude Gesangsunterricht. Die Wiege der Verstorbenen stand in dem heutigen Feilenhauer Niedinger'schen Hause in der Gerberstraße, welches Eigentum der Möhner'schen Familie war; der einzige Bruder Gustav starb schon im Jahre 1879 als Amtsrichter in Mülhausen und hat auf dem hiesigen Friedhofe seine letzte Ruhestätte gefunden.

Litteratur. Soeben erschien im Verlag der Unterbadischen Verlagsanstalt eine Broschüre (56 Seiten 8°), Ludwig Frank. Ein Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie. Von S. Grünebaum. Unterbadische Verlagsanstalt, G. m. b. H., Heidelberg 1924. Die Schrift darf daher gerade in den Tagen der völkischen Propaganda als besonders lesenswert bezeichnet werden. Ein vortreffliches Bildnis des sozialdemokratischen Führers ist beigegeben.

Standesamtliches. Im Monat Mai wurden lebend geboren: Knaben 14, Mädchen 13 zusammen 27, darunter 4 uneheliche. Totgeboren sind: Knaben 1, Mädchen — zusammen 1, darunter uneheliche —. Gestorben sind: Männliche Personen 7, Weibliche Personen 11 zusammen 18, darunter 2 Kinder unter 1 Jahr.

Briefkasten des Alten Offenburger.

Volkfreund hier, Es ist ein wohlmeinender Rat, der zur Hebung des Geldverkehrs in der gefesselten Stadt Offenburg gemacht wird: die jetzt eintretende Erleichterung der Einreise möge benützt werden, um an den Sonntagen der nächsten Monate eine Kaufgelegenheit in hiesigen Geschäften auf die Dauer einiger *Rachmitag*stunden zu ermöglichen und dadurch den Fremdenverkehr nebst Geldzirkulation zu fördern.

Dieser Versuch eines „Wiederaufbaus“ wird in Kreisen der Geschäftsinhaber und Angestellten einem Widerspruch aus verschiedenen Motiven begegnen. Ob und unter welchen Voraussetzungen diese periodische Unterbrechung der Sonntagsruhe geschehen könnte, müßte den Organisationen der Kaufmann- und Gehilfenschaft unterbreitet werden.

Städtische Bekantmachungen.

Anläßlich des **25 jährigen Bestehens der Zwingeranlage** findet am **Samstag, den 28. Juni 1924,** abends $\frac{1}{2}$ 9 beginnend, in den Zwingeranlagen ein

Öffentliches Konzert

statt, ausgeführt durch die **Stadtmusik.** Außerdem wird der **Gesangverein Konkordia** einige Lieder zum Vortrag bringen.

Hierzu beehre ich mich, die Einwohnerschaft freundlichst einzuladen.

Oberbürgermeister.

9383

Radfahrverkehr betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß **der Weg auf dem Damm** zwischen dem Mühlbach und dem Wasserungsgraben von dem Anwesen Pjähler, Badstraße Nr. 55 bis zur Stellfalle am ehemaligen Militärschwimmbad zum Befahren mit Fahrrädern verboten ist.

Zumwiderhandlungen werden streng bestraft. 9382
Offenburg, 26. Juni 1924. Oberbürgermeister.

Rindvieh- und Pferdemarkt Offenburg

Dienstag, den 1. Juli 1924.

9379

Verkehr mit Fuhrwerken.

Wir bringen nachstehende straßenpolizeiliche Bestimmungen erneut zur Kenntnis der Bevölkerung und ersuchen um pünktliche Einhaltung derselben, um Unfälle zu verhüten.
Offenburg, 23. Juni 1924. Oberbürgermeister.

1. Während der Dunkelheit müssen **Personenfuhrwerke** mit **zwei** zu beiden Seiten des Bodens anzubringenden Laternen, **Lastfuhrwerke** dagegen mit **einer** Laterne so beleuchtet sein, daß das Licht derselben frei nach vorn fällt. Die Führung rot- oder grüngelbender Laternen ist **unter sagt**.
2. Jede Benützung der **öffentlichen Straßen** muß so erfolgen, wie sie bei Aufwendung gewöhnlicher Sorgfalt den allgemeinen Verkehr am wenigstens behindert, das mindeste Geräusch verursacht und die geringste Gefährdung von Personen oder Sachen mit sich bringt. Alle **Hemmnisse des Straßenverkehrs** sind vom Eintritt der Dämmerung an während der ganzen Nachtzeit durch eine **helleuchtende Laterne** bemerklich zu machen.
3. Alle **Fuhrwerke** und **Reiter** haben, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die **rechte Seite der Fahrbahn** einzuhalten.
Fuhrwerke, Reiter usw. sind schuldig, den entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern usw. auf die **rechte Seite auszuweichen**.
4. Die Fuhrleute dürfen ihre Fuhrwerke auf der Straße **nicht ohne Aufsicht** stehen lassen.
Der Fuhrmann muß im Dienst **nüchtern** sein und darf sich nicht durch Schlafen oder sonstiges Verschulden in eine Lage bringen, so daß er sein Gespann nicht mehr gehörig zu lenken imstande ist.
5. **Kraftfahrzeuge** dürfen innerhalb geschlossener Ortschaften eine **Fahrgeschwindigkeit von 30 km.** in der Stunde nicht überschreiten. Im übrigen gelten für Kraftfahrzeuge und **Fahrräder** die hierfür erlassenen **besonderen Vorschriften.**

9378

Handwerkskammerbeiträge.

Feststellung und Erhebung für 1924.

Das **Verzeichnis** der Handwerkskammerbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1924 liegt in der Zeit vom 30. Juni bis mit 14. Juli 1924 auf Zimmer Nr. 11 des Rathauses zur Einsicht durch die Beteiligten auf. Gegen die Heranziehung seines Betriebs, gegen die Festsetzung der Zahl der Hilfspersonen oder gegen die Berechnung des Kostenanteils steht einem jeden **Beschwerde an das Landesgewerbeamt** offen. Die Beschwerde ist unter Angabe der einzelnen Beschwerdepunkte schriftlich hierher zu richten; die Entscheidung des Landesgewerbeamts kann binnen 2 Wochen beim Ministerium des Innern angefochten werden.

9386

Offenburg, 29. Juni 1924.

Oberbürgermeister.

Ausführung von Pauschal-Anlagen.

Kostenlos

installieren wir Ihnen Ihre gesamte Wohnung **einschl. Lieferung einfacher Beleuchtungskörper und Anschluß an das Stadtnetz** gegen eine monatliche **Mietsgebühr von 20 Goldpfennig pro Brennstelle.**

Für ihren monatlichen Stromverbrauch berechnen wir für einen Anschlußwert bis zu 40 Watt = 2 Metalldrahtlampen à 16 Kerzen G.-M. 1.50 und für je weitere 20 Watt 50 Goldpfennig mehr.

Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten Sie jederzeit bei der

9380

Elektrizitätswerk Mittelbaden A.-G.

Betriebsabteilung Offenburg

Gaswerkstraße 5.

Der
Gasthof zum „Ochsen“

in Offenburg, Hauptstraße, am Eingang zu den Anlagen, wird am
Dienstag, 1. Juli, wieder eröffnet.

Dieser weithin bekannte und altrenommierte Gasthof ist für den **Fremdenverkehr** neuzeitig und bestens eingerichtet, mit tüchtigem und aufmerksamem Personal versehen u. besitzt auch Stallung u. Garagenunterkunft. Der Wirtschaftsbetrieb will auch unter dem neuen Besitzer dem Bestreben dienen, durch eine fachmännisch geleitete Restaurationsküche und einen gutversorgten Keller den guten Ruf des „Hotel Ries“ auch für die Zukunft zu wahren.

Gute Speisen und Getränke. Selbstgezogene Weine. Eigene Schlachtungen. ff. Bier aus der Kronenbrauerei. Schöne Fremdenzimmer. Gesellschafts-Räume für Festlichkeiten. — Bad im Hause.

Am Eröffnungstage, abends 8 Uhr beginnend,

FEST-KONZERT

ausgeführt von einer Abteilung der Stadtkapelle.

Zum Besuche ladet höflichst ein **Josef Boeckle.**

Obiger Mitteilung meines Geschäftsnachfolgers, dessen Unternehmen ich bestens empfehlen kann, schließe ich den Dank an für den freundlichen und großen Zuspruch, sowie für das Vertrauen der verehrten Gäste von nah und fern, welcher der Familie Ries während der langen Zeit ihres Hotelbetriebes geschenkt worden ist.

Mit der Vaterstadt Offenburg bleibe ich in steter Verbindung.

Achtungsvoll

Offenburg, den 28. Juni 1924.

Franz Ries.

Strickarbeiten

zur besten Ausführung werden
 angenommen.

Frau Kühle Wittwe,
 9381 Kesselfstraße 10, II.

Stärke-Wäsche

liefert in feinsten Ausführung
 schnellstens

Wäscherei Angele.

Annahmestelle:

Luise Schreiber

Hauptstr. 70, Offenburg.

Schirm- und Stockgeschäft.

Offenbacher Lederwaren.

9359 12.4

Meine
Annahmestelle

für Stärkewäsche

(früher Steinberg & Co.)

befindet sich jetzt bei

Josef Bumüller Nachf.

Hauptstr. 98 Offenburg

Labellos! 9367 6.3

Schnell!

Schonend!

Großwäscherei H. Gall

Inseriert
 im „Alt Offeburger“.

Badenia-Theater. Kaiser-Lichtspiele.

Ab morgen Samstag bis einschl. Donnerstag, den 3. Juli.

In Erstaufführung

Der zweite Nibelungenfilm

Kriemhilds Rache

7 Akte!

Kriemhilde: Margarete Schön.

7 Akte!

Täglich 2 Vorstellungen

Badenia-Theater

Kaiser-Lichtspiele

Werktags: Anfang 5 und 8 Uhr
 Sonntags 2 Uhr.

Werktags: Anfang 1/2 6 u. 1/2 9 Uhr
 Sonntags 2 Uhr.

Schüler haben zu allen Nachmittags-Vorstellungen Zutritt. Eintrittspreis 50 Pfg.

Freikarten haben zu diesem Film keine Gültigkeit.

Eine Sendung
Pschorr-Bräu

(hell) im Anstich empfiehlt

Hch. Krauth

UNION.

Die Sprechstunden der **Tuberkuloseberatungsstelle** (Krankenhaus) und der **Mutterberatungsstelle**, (Hauptstraße 77) werden bis auf weiteres **nicht** abgehalten.
 Städt. Fürsorgeamt Offenburg. 9384

Beglaubigung der Rentenquittungen.

Die vierteljährliche Beglaubigung der Quittungen der Invaliden-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Unfall- usw. Rentenempfänger findet diesmal Kornstraße 4, Zimmer 4, 2. Stock, statt.

Die Quittungen können schon am Montag, den 20. d. Mts., abgegeben werden. 9385

Offenburg, 26. Juni 1924.

Oberbürgermeister.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag Adolf Beck Offenburg.